



Beantwortung Motion

Bericht Weiterentwicklung Mobilität in Weinfelden

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 17. Juni 2021 reichten Markus Schönholzer, Martin Brenner, Elsi Bärlocher, Alexandra Beck, Martin Müller, Marianne Scherrer und Philip Scherrer sowie 15 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments Weinfelden folgende Motion ein:

«Der Stadtrat wird beauftragt, einen Bericht zur Weiterentwicklung der Mobilität in Weinfelden zu verfassen.

Absicht

Die Motionärinnen und Motionäre erwarten, dass der Stadtrat:

- die Stossrichtung der städtischen Verkehrspolitik für die nächsten 10 Jahre aufzeigt, auch im Sinne der Umsetzung der Legislaturziele (die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs wird weiter gefördert) und des Konzeptes für den Langsamverkehr.
- einen Bericht über die Mobilität in Weinfelden verfasst, der im Sinne einer Gesamtübersicht die Ausgangslage, die Vision, die Strategie, die Bedürfnisse, einen Massnahmenplan und die Umsetzbarkeit darlegt.
- das Parlament in geeigneter Weise am Prozess der weiteren Entwicklung beteiligt (Begleitgruppe, Fachkommission des Stadtrates mit Vertretung aus Parlament o.ä.).

Aspekte, die im Bericht nach Ansicht der Motionäre berücksichtigt werden sollen:

- Mobilitätstrategie (langfristig -> ca. 10 Jahre)
 - Vision und Strategie für Weinfelden (Ziele, Prognosen, Szenarien, Planung, Finanzen usw.)
 - Bedürfnisabklärung und Beurteilung
 - Prüfung und Einbezug der Interessen der abgelegenen Ortsteile und der Nachbargemeinden
 - Visionäre Themen
 - Planung der weiteren Entwicklung (bspw. Analogie zur Orts- oder Finanzplanung)
 - Miteinbezug von Anspruchsgruppen (Volk, Parlament, Kanton, Körperschaften, Verbände usw.)
- Weiterentwicklung Mobilitätsangebot (mittelfristig -> ca. 5 Jahre)
 - Umsetzung Mobilitätsstrategie (Massnahmenplan, Pilotprojekte)
 - Weiterentwicklung des bestehenden Angebots
- Erweiterung bestehendes Mobilitätsangebot (kurzfristig)
 - Prüfung und Umsetzung konkreter Ideen

Begründung

Weinfelden hat sich in den letzten Jahren von der Zentrumsgemeinde zur Stadt mit rund 11'500 Einwohnerinnen und Einwohner entwickelt. Das Mobilitätsangebot ist diesem Wachstum teilweise gefolgt. Eine konkrete Strategie zu dessen zukünftigen Entwicklung und Planung ist jedoch nicht vorhanden.

Die Unterzeichnenden erachten es als wichtig, dass eine Gesamtübersicht vorliegt, welche die aktuellen und künftigen Mobilitätsbedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft angemessen abdeckt. Sie sehen im Bericht eine nützliche Grundlage für die mittel- und langfristige Umsetzung der gesteckten Ziele.»

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Vorbemerkungen

Der Stadtrat setzt sich in dieser Beantwortung mit dem von den Motionären festgelegten Auftrag und Absichten bezüglich der Verfassung eines Berichts zur «Weiterentwicklung der Mobilität in Weinfelden» auseinander.

Die in der Motion aufgeführten Aspekte bezüglich möglicher Inhalte und Zeitachsen, welche ein solcher Bericht beinhalten, werden nicht vollständig bzw. im Detail bewertet. Im Falle einer Erheblicherklärung der Motion müssten diese detailliert definiert werden.

Der Stadtrat interpretiert den Begriff «Mobilität» mit dem Umstand, dass in einer Gesellschaft Menschen nicht mehr an einen Ort gebunden sind bzw. sein wollen und daher räumliche Distanzen, sei es mit oder ohne entsprechende Hilfsmittel, möglichst schnell und bequem überwinden wollen. Dafür benötigt es Fortbewegungsmöglichkeiten und entsprechende Infrastruktur.

In den Begriff Mobilität gehören für den Stadtrat folgende Themenfelder mit all den oben erwähnten Aspekten:

- Motorisierter Individualverkehr (MIV)
- Öffentlicher Verkehr (ÖV)
- Langsamverkehr (LV)
- Ruhender Verkehr
- Kombinierte Mobilität (Park & Ride, Bike & Ride, usw.)
- Tür zu Tür-Mobilität

Beurteilung

Den bereits erwähnten Themenfeldern liegen verschiedene übergeordnete Vorgaben zu Grunde, welche bereits existieren und zu berücksichtigen sind. Zum einen sind es Gesetze und Verordnungen und zum anderen verschiedene Planungsinstrumente.

Planungsinstrumente, welche sich bereits mit den oben erwähnten Themen auseinandersetzen, sind der Kantonale Richtplan und der daraus abgeleitete bestehende Verkehrsrichtplan von Weinfelden (2010). Dann gibt es das Gesamtverkehrskonzept des Kantons Thurgau (GVK TG), das kantonale Langsamverkehrskonzept (LVK 2017), das Konzept Fuss- und Radverkehr der Stadt (2015), das Konzept Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau und zurzeit wird auf kantonaler Ebene bis Ende Jahr auch das Konzept «Kombinierte Mobilität Kanton Thurgau» erstellt.

Motorisierter Individualverkehr

Im Bereich des motorisierten Individualverkehrs (MIV) erachtet der Stadtrat die Situation so, dass das eigene Strassennetz mittelfristig nicht gross verändert werden kann. Sinnvolle grössere Aus- oder Neubauten, abgesehen von Strassen mit Erschliessungscharakter, sieht der Stadtrat nicht und wesentliche Veränderungen am bestehenden Strassennetz sind unrealistisch in Bezug auf deren Kosten und/oder Realisierbarkeit.

Öffentlicher Verkehr

Die Fragestellung bezüglich dem Öffentlichen Verkehr wurde in den letzten Jahren bereits mehrmals abgehandelt. Die von einer Fachfirma in Begleitung von Arbeitsgruppen ausgearbeiteten Konzepte Ortsbus wurden abgelehnt. Im Fall des ersten Konzepts (1. Linie) durch das Gemeindeparlament und im Falle der umfangreichen Variante am 9. Februar 2020 durch das Stimmvolk. Hier verweist der Stadtrat auch auf die Beantwortung der Interpellation Weiterentwicklung öffentlicher Verkehr in Weinfelden vom 10. November 2020.

In Weinfelden existieren sehr gute Bahnverbindungen ab dem Bahnhof Weinfelden und sieben Regionalbuslinien, die in vier verschiedene Routen durch das Stadtgebiet führen.

Der Stadtrat hat im Budget 2022 einen Betrag in der Höhe von 15'000 Franken eingestellt, um die Erweiterung des Angebots subventionierter Taxibetrieb zu prüfen.

Langsamverkehr

Gemäss dem kantonalen Richtplan ist der Langsamverkehr (LV) neben dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr gleichberechtigt als eine der drei Säulen des Personenverkehrs zu betrachten. Langsamverkehr ist ein Sammelbegriff für alle Fortbewegungsarten mit Muskelkraft. Mit dem Konzept Fuss- und Radverkehr aus dem Jahr 2015 hat die Stadt ein Planungsinstrument zur Verbesserung der Infrastrukturen zugunsten des Langsamverkehrs geschaffen. Das Konzept sieht eine längerfristige Umsetzungsphase vor. Die Stadt ist stetig daran, die Defizite mit gezielten Massnahmen zu reduzieren. Dazu kommen laufend zusätzlich neue Beurteilungen aus Sanierungen und Neubauten.

Ruhender Verkehr

Bezüglich Ruhender Verkehr wurde im Jahr 2012 ein Gesamtkonzept für die Parkierung erstellt und vom Gemeinderat genehmigt. Die Umsetzung im Sinne des Konzepts erfolgte seither schrittweise und (noch) nicht flächendeckend. In diesem Bereich macht eine Überprüfung zum Stand der Dinge aus Sicht des Stadtrates Sinn. Dies allerdings nicht in Form eines Strategiepapiers, sondern eher eines Umsetzungskonzeptes.

Kombinierte Mobilität

Aufgrund des kantonalen Konzepts kombinierte Mobilität, welches ganz konkret für den Bahnhof Weinfelden in Bezug auf Park&Ride, Bike&Ride, Kiss&Ride, Carsharing-Stellplätze und Taxi-Stelleplätze eine Bestandesaufnahme beinhaltet, wird sich die Stadt in Zusammenhang mit den erwähnten Themenfeldern Gedanken machen, wo ausserhalb des Bahnhofs solche Bedürfnisse an Infrastruktur bestehen bzw. entstehen können.

Tür zu Tür-Mobilität

Aus gesellschaftlicher Sicht liegt der Fokus auf der eingeschränkten Mobilität älterer Menschen. Im Evaluationsbericht 2015 (Pt. 7.3) zum Alterskonzept 2006 ist festgehalten, dass kreative Modelle der Tür zu Tür-Mobilität geprüft werden sollen. Mit dem Rotkreuz-Fahrdienst steht ein Angebot für Fahrten mit medizinischem Zweck zur Verfügung.

Fazit

Die Erstellung eines Berichts «Weiterentwicklung Mobilität in Weinfelden» würde nach Meinung des Stadtrates dazu führen, dass viele bestehende Bereiche, beziehungsweise existierende Planungsinstrumente im Bericht nochmals aufgeführt würden und somit der Bericht nicht dem Nutzen entspricht, den sich die Motionäre erhoffen. Es wäre eine Zusammenfassung von sowieso schon existierenden Mobilitätsformen und deren Planungsinstrumenten.

Es ist zudem so, dass gewisse Gegebenheiten bestehen und trotz Ausarbeitung einer Strategie nicht verändert werden können. Damit gemeint sind infrastrukturelle Gegebenheiten wie Strassen- und Schienennetze sowie städtebauliche Aspekte.

Abklärungen in den Städten Frauenfeld (2016) und Gossau SG (2021) haben ergeben, dass diese für die Ausarbeitung ihrer Mobilitätstrategien mit entsprechender externer Begleitung im Falle von Frauenfeld rund Fr. 65'000.00 ausgegeben und im Falle von Gossau Fr. 180'000.00 verteilt über 2 Jahren (inkl. einem darauf aufbauenden Gesamtverkehrskonzept) budgetiert haben. Der Stadtrat geht davon aus, dass bei einer Erstellung eines Berichts mit den von den Motionären geforderten Inhalten Kosten in ähnlicher Grössenordnung entstehen würden. Aus Sicht des Stadtrats handelt es sich um hohe Kosten, die für einen unklaren bzw. wenig ersichtlichen Nutzen investiert würden. Der Mehrwert eines solchen Berichts ist für den Stadtrat zu wenig vorhanden.

Lösungsvorschlag des Stadtrates

Wie in den vorangehenden Ausführungen zu lesen ist, sieht der Stadtrat den Nutzen des geforderten Berichts «Mobilität in Weinfeldern» zu wenig. Erfahrungsgemäss wird in einem solchen Papier zwar eine Übersicht geschaffen, mehr aber nicht, was nach Einschätzung des Stadtrats zu Enttäuschungen bei allen Beteiligten führt. Gleichwohl anerkennt der Stadtrat die Wichtigkeit und Komplexität des Themas Mobilität und die Herausforderungen, die sich damit stellen.

Der Stadtrat schlägt dem Stadtparlament deshalb vor, personelle und finanzielle Ressourcen wie folgt zu investieren:

Der Stadtrat setzt im Jahr 2022 eine Fachkommission Mobilität ein. Diese behandelt sämtliche vorgängig aufgeführten Themen. Angedacht ist, die Fachkommission Langsamverkehr in die Fachkommission Mobilität zu überführen und mit Mitgliedern des Stadtparlaments zu ergänzen. Im Jahr 2022 befasst sich die Fachkommission Mobilität mit den gesetzlichen und planerischen Grundlagen, verschafft sich ein Bedürfnis- und Angebotsüberblick und schlägt dem Stadtrat Handlungsschwerpunkte im Bereich Mobilität vor. Die Fachkommission kann im Bedarfsfall externe Fachberatung beziehen und somit Grundlagen schaffen, auf denen aufgebaut werden kann. Eher entgegen dem Grundsatz der Gewaltentrennung und unpräjudiziell soll in der Fachkommission Mobilität eine aktive Mitwirkung des Stadtparlaments stattfinden. Wie die langfristige Besetzung der Kommission gestaltet werden soll, kann nach ersten gemachten Erfahrungen festgelegt werden.

Antrag des Stadtrats

Aus den dargelegten Gründen sei die Motion zur Erstellung des Berichts «Weiterentwicklung Mobilität in Weinfeldern» nicht erheblich zu erklären.

Weinfeldern, 23. November 2021

STADTRAT WEINFELDEN

Der Stadtpräsident: Max Vögeli

Der Stadtschreiber: Reto Marty

